

25.11.1921, S. 6, hat Georg Schedereit unterhaltsam präsentiert:

### Austrocknung des Passerbettes

*Man berichtet uns aus Meran:*

*Die Austrocknung des Passerbettes ist bei anhaltender Trockenheit nur mehr eine Frage von Tagen. Das aus Passeier kommende Wasser genügt gerade noch, um den oberen und unteren Maiser-Waal zu speisen, so daß für das Bachbett vom Kurhaus abwärts nichts mehr übrig bleibt. Die Fischereigenossenschaft hat kürzlich die noch vorhandenen Forellen herausgenommen, damit die Fische nicht eines schönen Tages im Trockenem sitzen.*

Die Buchvorstellung und Lesung fand im Rahmen des Märtiner Kultursommers, organisiert vom Bildungsausschuss St. Martin und dem Tourismusverein, statt.

Rosmarie Pamer

## CHRONIK

# Alles über St. Martin

**Nichts weniger als die gesamte Geschichte von St. Martin und seinen Bewohner\*innen haben wir uns vorgenommen**

Wie könnte man die Geschichte, die Gegenwart und sogar die Zukunft von St. Martin dokumentieren und allen zugänglich machen?

Ein Dorfbuch, eine Häuser- und Höfegeschichte, eine Publikationsreihe, eine Webseite, Expert\*innen beauftragen ... das alles würde nur einen geringen Teil der gesamten Geschichte erzählen und ein unvollständiges Bild ergeben.

Der Bildungsausschuss von St. Martin hat ein Projekt gestartet – finanziert von der Gemeinde St. Martin – das als erstes Ziel herausfinden wollte, wie man auf eine moderne Weise die Geschichte eines Orts, dessen Bewohner\*innen und Ereignisse zusammentragen, auswerten, in Verbindung setzen und vielfältig präsentieren kann.

Es wurde ein offenes Redaktionsteam gegründet, das sich zur Zeit mit den verschiedenen Unterlagen (wie Tauf- und Sterbebücher, Grundbücher und Kataster, Sterbebilder, Fotos, Urkunden, verschiedene Archive, Befragungen und Interviews) befasst und bereits erste Digitalisierungen und Transkriptionen ausgeführt und in Auftrag gegeben hat. Um ein vollständiges Bild von St. Martin zu erhalten, sollen nun alle Daten von und über St. Martin gesammelt, digitalisiert und verknüpft werden.



Alle Häuser in St. Martin auf einem Foto finden

### Zur Zeit in Arbeit:

- > über 200 Publikationen werden erfasst
- > Sterbebilder (ca. 500) werden ausgewertet und digitalisiert
- > die Werke der Passeirer Malerschule (mit MuseumPasseier) werden eingearbeitet
- > die Objekte des Heimatmuseum St. Martin (mit MuseumPasseier) werden eingearbeitet
- > alle historischen Gebäude im Dorf, erste Hälfte 20. Jh., werden erfasst (alte Namen, Besitzer\*innen, Fotos)
- > alle Höfe (GPS, interaktive Karte) werden erfasst

### Nächste Schritte:

- > Digitalisierung der Taufbücher (Volltextsuche)
- > Digitalisierung der historischen Grundbuchauszüge (Volltextsuche)
- > Verknüpfen von Gebäuden/Höfen mit Personen (Taufbücher, Sterbebilder ...)
- > Workshop transkribieren
- > Workshop Bilder/Fotos
- > Ausbau Redaktion
- > Foto-Ausstellung in lese.werk.statt

Zukünftig wird das Redaktionsteam erweitert und in den Bereichen Text und Bild geschult.

Da wir uns die Mitarbeit der gesamten Bevölkerung wünschen, werden im Herbst 2022 mehrere Workshops organisiert, bei denen man z.B. das Lesen alter Schriften lernen kann, wie man eine Biografie oder Familienchronik schreibt, wie man alte Fotos bewertet, archiviert, digitalisiert und retuschiert.

Wir werden in Kürze eine Anlaufstelle im Dorf schaffen, wo man eigene Erinnerungen wie Fotos, Dokumente ... vorbeibringen kann, um sie bewerten, digitalisieren,

transkribieren ... zu lassen und sie dann im besten Fall in die gesamte Geschichte von St. Martin einfließen lassen kann.

### Gedruckt oder digital?

Wir finden gedruckt und digital!

Das heißt, man kann sich in Zukunft die Geschichte von St. Martin digital zusammenstellen, aber auch ein Pdf erzeugen und somit eine gedruckte Version erhalten.

Da sich die Geschichte von St. Martin nicht auf das Gemeindegebiet begrenzen lässt, arbeiten wir mit verschiedenen Archiven der Provinz zusammen und vor allem mit dem MuseumPasseier, das zur Zeit auch an der Digitalisierung seiner Bestände arbeitet – darunter viele Martiner Objekte der Passeirer Malerschule und des Heimatmuseums. Die abgestimmte Digitalisierung ist dabei nicht das Ziel, sondern das Mittel, um einen offenen Zugang zu den Kulturgütern und zur Passeirer Geschichte zu eröffnen. Auch eine Ausweitung des Projektes auf ganz Passeier und die Einbeziehung aller Archive im Tal sind möglich und könnten durch die Verknüpfung der Daten neue Einblicke in unsere Geschichte ermöglichen.

Auf der Seite 10 und 11 erhält man einen ersten Eindruck, wie wir die Geschichte von St. Martin festhalten und präsentieren möchten – als Anfang. Die Doppelseite als Großformatdruck kann man zur Zeit in der lese.werk.statt betrachten und erforschen.

Wer an dem Projekt mitarbeiten oder sich darüber informieren möchte, kann sich gerne bei Dominik melden: T 3477631041, [dominik.alber@icloud.com](mailto:dominik.alber@icloud.com)

Dominik Alber

